2. Spieltag: 1.FC Nürnberg - Hamburger SV (Analyse) oder Jatta und der Einspruch

Beitrag von „Quaterbaker“ vom 20. August 2019, 11:18

Zitat von Pepe

Die Aussage ist so juristisch nicht haltbar und Blödsinn.

Ein einzelnes Vereinsmitglied kann Klage einreichen gegen den Vorstand wegen verpassten Aufstiegs und dadurch entstandenem Schaden durch entgangene Mehreinnahmen von 30-40 Millionen Euro Fernsehgelde? Die Klage ist schnell abgewiesen.

Dem einzelnen Vereinsmitglied ist schon mal gar kein Schaden entstanden, sondern wenn, dann dem Verein. Wessen Anspruch macht das einzelne Vereinsmitglied also geltend? Einen eigenen bestimmt nicht.

Man bräuchte also einen Mehrheitsbeschluss der Mitgliederversammlung, um den Vorstand überhaupt in Anspruch zu nehmen. Das hat was zu mit der jährlichen Entlastung zu tun. Wird der Vorstand auf der Mitgliederversammlung entlastet, kann man keine bis dahin bekannten Ansprüche aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr gegen ihn erheben.

Ansonsten: Man kann nicht nur auf entgangene Fernseheinnahmen als Schaden abstellen. In der Bundesliga fallen höhere Spielergehälter an, die Stadionmiete ist höher etc.

Überhaupt weiss man nicht, wie der Verein nach einem möglichen Aufstieg auf dem Transfermarkt agiert hätte, das hat was mit der Kausalität eines möglichen Schadens zu tun. Man kann wohl nur darauf abstellen, was am Ende eines Geschäftsjahres dem Verein als Gewinn entgangen wäre. Das sind schwierige Berechnungen, beruhend auf Annahmen, damit höchst umstritten und angreifbar. Wäre genauso möglich, dass der

Verein nach einer Bundesligasaison gar keinen Gewinn macht.

Alles anzeigen

10 Juristen, 12 verschiedene Einschätzungen/Rechtsauffassungen.

Dass man als Vorstand Sport in so einer Angelegenheit lieber mit dem Arsch an der Wand steht und den sicheren Weg wählt finde ich in Ordnung.

Auch der Glubb wird sich in der Sache sicherlich anwaltlich beraten lassen haben.